



über die 4. Sitzung
des Wirtschaftsausschusses
am Donnerstag, dem 24. November 2005
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:35 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Herr Biedermann
Frau Ciecior
Frau Dreher
Herr Drescher
Frau Dyduch
Herr Gercek
Herr Lipinski
Herr Müller
Herr Stahlhut
Herr Wiedemann

Ratsmitglieder CDU

Herr Ebbinghaus
Frau Gerdes
Herr Hasler
Herr Kissing
Herr Plümpe
Herr Weber

Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Kühnapfel

Beratendes Mitglied FDP

Herr Voß

Beratendes Mitglied BG

Herr Kloß

Ortsvorsteher

Herr Baumann

Verwaltung

Herr Hupe
Herr Reich
Herr Sostmann
Herr Watolla

Gäste

Herr Dr. Gülde

entschuldigt fehlten

Frau Bartosch

Herr Bremmer

Herr Dr. Frey

Herr Kemna

Herr Krause

Frau Mann

Frau Middendorf

Frau Scharrenbach

Der Vorsitzende, Herr **Ebbinghaus**, begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Es wurde nach folgender Tagesordnung verfahren:

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Vorstellung der Firma Gülde GmbH & Co. KG Kaltwalzwerk Vortrag durch Herrn Dr. W. Gülde	
2.	Geplante Ansiedlung der "Autostadt Kamen" im südlichen Bereich des Kamen Karree hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 04.11.2005	
3.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Vorstellung der Firma Gülde GmbH & Co. KG Kaltwalzwerk
Vortrag durch Herrn Dr. W. Gülde

Herr **Dr. Gülde** stellte sich persönlich vor und gab einen Sachstandsbericht. Das Unternehmen sei 1957 in Wickede/Ruhr von seinem Vater und dessen Brüdern gegründet worden. Sein Vater stamme aus einer Arbeiterfamilie. 1960, so Herr Dr. Gülde weiter, sei das Unternehmen nach Kamen gezogen, weil man in Wickede/Ruhr kein geeignetes Grundstück gefunden habe. Das Firmengelände habe jetzt eine Größe von ca. 50.000 qm bei einer Nutzfläche von ca. 20.000 qm. Anhand einer Folie zeigte Herr Dr. Gülde die Entwicklung des Firmengeländes auf. Er attestierte seinem Vater und den Brüdern eine enorme Aufbauleistung. Er referierte weiter, dass er 1995 in die Firma eingestiegen sei. Damals habe man ca. 3.000 Tonnen monatlich mit einem Exportanteil von 30 % gewalzt. Heute liege die Leistung bei max. ca. 9.000 Tonnen monatlich bei einem Exportanteil von 60 %. Herr Dr. Gülde wies darauf hin, dass die Exportquote auch so hoch liege, weil viele Kunden ihren Sitz ins Ausland verlegt haben. Gewalzt werde in dem Werk die ganze Palette metallischer Stoffe.

Er machte deutlich, dass man momentan nicht mehr so schnell wachsen werde. Dies liege an der politischen Situation der letzten 30 Jahre, der nicht mehr vorhandenen Expansionsfläche vor Ort, der gesamtwirtschaftlich schlechten Lage und auch an der schlechteren Position bei der Besteuerung gegenüber Kapitalgesellschaften und der hieraus resultierenden Schwierigkeit, Eigenkapital zu binden.

Er berichtete, dass das Unternehmen zurzeit 160 Arbeitsplätze habe und bisher in den 45 Jahren keine betriebsbedingten Kündigungen aussprechen musste. Darüber hinaus habe die Firma in der Vergangenheit keine roten Zahlen geschrieben.

Den Umweltschutz, so Herr Dr. Gülde weiter, habe das Unternehmen bei der Produktion immer berücksichtigt.

Zum Schluss seines Vortrages sprach er der Kamener Stadtverwaltung für ihr unbürokratisches Handeln ein Lob aus.

Herr **Kissing** erkundigte sich nach einem möglichen Gleisanschluss.

Herr **Dr. Gülde** antwortete, dass der Ausbau des Gleisanschlusses mit zu hohen Kosten verbunden sei. In dem Zusammenhang kritisierte er die Bahn AG, die seiner Meinung nach immer noch sehr bürokratisch handle. Für die Zukunft sei die Bahn trotzdem eine Alternative, man wisse schließlich nicht, was in 5 Jahren sei.

Auf die Anfrage von Herrn **Kloß** erklärte Herr **Dr. Gülde**, dass das Unternehmen in der Regel ca. 10 Auszubildende beschäftige. Früher habe man jeden Auszubildenden übernommen, heute nicht unbedingt. Bei Neueinstellungen von Mitarbeitern arbeite man mit Zeitverträgen, die Mitarbeiter werden in der Regel übernommen.

Herr **Ebbinghaus** bedankte sich bei Herrn Dr. Gülde für den interessanten Vortrag und die Beantwortung der gestellten Fragen.

Zu TOP 2.

Geplante Ansiedlung der "Autostadt Kamen" im südlichen Bereich des Kamen Karree
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 04.11.2005

Herr **Hupe** wies darauf hin, dass die Verwaltung im ständigen Kontakt mit der Firma Hülpert stehe und ein Vertreter der Firma im April diesen Jahres im Wirtschaftsausschuss die Pläne vorgestellt habe.

Herr **Sostmann** erklärte, die Firma habe ihm schriftlich mitgeteilt, dass sie noch in diesem Jahr den Bauantrag für den ersten Bauabschnitt stellen wolle. Darüber hinaus bitte sie die Verwaltung, ihr bei der Vermarktung der Altimmoblie an der Unnaer Straße behilflich zu sein.

Herr **Kissing** nahm diese Mitteilung erfreut zur Kenntnis. Er wies darauf hin, dass die Entwicklung dieser Fläche bereits lange diskutiert werde. Nachdem das Kamen Karree sich gut entwickelt habe, sollte sich auch auf dieser Fläche etwas tun.

Herr **Hupe** stellte fest, dass die Stadt versuche, gegenüber der Fa. Hülpert ein loyaler Partner zu sein. Er habe Verständnis, dass die Firma wegen konjunkturellen Unsicherheiten bisher mit dem Bau gezögert habe. Er sei aber davon überzeugt, dass die Firma die Entwicklung vorantreiben werde.

Zu TOP 3.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

3.1 Mitteilungen der Verwaltung

Herr **Sostmann** gab eine Mitteilung zum Bebauungsplangebiet 17 Ka-HW. Von den 59 Grundstücken seien bisher 22 vermarktet worden. 3 Interessenten werden möglicherweise noch in diesem Jahr ein Grundstück kaufen, weil sie noch von der Eigenheimzulage profitieren wollen.

3.2 Anfragen

Herr **Kloß** teilte mit, dass die Kunden im REWE-Laden in Methler schlecht behandelt würden. Dies liege nicht am Personal. Er fragte an, ob die Verwaltung hiergegen etwas unternehmen wolle.

Herr **Hupe** verneinte dies. Die Verwaltung werde nicht öffentlich bewerten, was von Teilen der Bevölkerung subjektiv empfunden werde.

Herr **Kloß** meinte, er habe geglaubt, die Verwaltung führe regelmäßig Gespräche, auch hinsichtlich des ehemaligen Edeka-Standortes.

Herr **Sostmann** antwortete, dass selbstverständlich regelmäßig Gespräche mit möglichen Investoren geführt werden. Wenn die Verwaltung jemanden gefunden hätte, wäre man unverzüglich an die WBG Lünen eG (Vermietern) herangetreten.

Herr **Hupe** erinnerte daran, dass der Wettbewerb auch Bestandteil des Einzelhandelsgutachtens sei. Das Gutachten fordere darüber hinaus eine 100 %ige Versorgung der Stadtteile.

gez. Ebbinghaus
Vorsitzender

gez. Reich
Schriftführer